CAMPO LIMPO

Solidarität mit Brasilien e.V.

RUNDBRIEF Nr. 188 Januar 2023

++ZEICHEN+DER+HOFFNUNG++ZEICHEN+DER+HOFFNUNG++ZEICHEN+DER+HOFFNUNG++ZEICHEN+DER+HOFFNUNG++

Am Jahreswechsel …..

Wohl allen aufgeschlossenen Bürgern geht es ähnlich. Am Jahreswechsel werden die unfassbar vielen Nachrichten schmerzhaft bewusst, die von der Bedrohung, der Lähmung oder gar Auslöschung menschlichen Lebens berichten. Das Jahr 2022 hat wahrlich keine Ausnahme gemacht, ist uns vielmals mit ungeahntem Schrecken begegnet. Angesichts dieser vielen Ohnmacht ein tröstender Gedanke:

Vergiss das Träumen nicht

Vergiss das Träumen nicht
von einer Welt ohne Krieg und Streit
von einer Welt,
in der du frei atmen kannst,
von einer Welt,
in der das Leben immer stärker ist.

Vergiss das Träumen nicht
von Menschen,
die noch Menschen sind
von Menschen, die Liebe, Wärme,
Nähe geben
von Menschen, die vertrauen können.

Vergiss das Träumen nicht
von Inseln, Meeren, Quellen
von Blumen, Farben, bunten Perlen
von Nacht und Sternen.

Vergiss das Träumen nicht
von Hoffnung auf ein besseres Leben
von Liebe die DU meint
und nicht nur ICH
vom Glauben an ein Leben jetzt
und nach dem Leben.

Vergiss das Träumen nicht
Träume werden wahr –
in dir und mir,
wenn wir bei uns beginnen
und andere mit uns gehen.

Hans und Marie-Therese Kuhn-Schädler

Anteilnahme und Zuspruch tut überall gut. Das haben auch wir bei Campo Limpo erfahren und so wünschen wir unseren Mitgliedern und unserem Freundeskreis mit 2023 ein Jahr, in dem sich Kräfte entfalten, die zu Öffnung und Bewahrung unseres doch globalen Einen Lebensraumes führen. Möge es in allem ein gedeihliches und für Sie persönlich auch gesundes Jahr werden.

Der Vorstand hat in diesem Sinn viele ideelle und auch handfeste Zuwendung erfahren, für die er sich recht herzlich beim Freundeskreis bedankt. Durch besondere Spenden wurde ein Einbruch bei den Einnahmen infolge von Corona mit dem Ausfall öffentlicher Veranstaltungen weitgehend ausgeglichen.

In diesem Zusammenhang soll von der Reaktion auf den Titel „Projektanfrage für neuen Schulgarten“ in Novos Alagados, P13 – siehe November-Rundbrief Seite 5 – berichtet werden. In etlichen Gesprächen wurde das Projektvorhaben unter verschiedenen Aspekten befürwortet, mit zweckbestimmten Sonderspenden wurde spontan ein stattlicher Anteil finanziert. So konnte der Projektbetreuer Dr. Walter Ulbrich sowie der Vorstand die Genehmigung der beantragten 3.000 € beschließen. Eine formale Vereinbarung ist im Werden und die Summe wird

Adresse: CAMPO LIMPO Solidarität mit Brasilien e.V., Am Grünen Markt 2, 82178 Puchheim-Bahnhof
Internet: *www.campo-limpo.eu*; E-mail: *info@campo-limpo.eu*
Bankverbindung: Sparkasse Fürstenfeldbruck, IBAN: DE34 7005 3070 0003 5892 98, BIC: BYLADEM1FFB
Texte: K. Schwarz (Red.), H. Kühnle, K. Lindhuber, Dr. W. Ulbrich
Auflage: 560, Nachdruck erwünscht, Belegexemplare erbeten! Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

anschließend über den Mitförderer in Haltern überwiesen. Schüler und Lehrer freuen sich schon auf den Garten, wir mit ihnen und werden über dessen Wachsen berichten.

Die allseitige Hilfsbereitschaft verbindet, sie wird auch von unseren Projektpartnern in Brasilien anerkennend geschätzt. Die formale Zuwendungsbescheinigung ist in zutreffenden Fällen diesem Rundbrief beigefügt.

So konnte der Vorstand mit etwas ruhigerem Gewissen ins neue Jahr treten. Die im November-Rundbrief aufgeworfene Frage „Quo vadis Campo Limpo“ wird uns anhaltend beschäftigen. Wir hoffen, dass sie auch von den Mitgliedern aufgegriffen wird. Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung ist im März anzusetzen.

Klaus Lindhuber

≈≈≈≈≈ ≈≈≈≈≈ ≈≈≈≈≈ ≈≈≈≈≈ ≈≈≈≈≈ ≈≈≈≈≈ ≈≈≈≈≈ ≈≈≈≈≈ ≈≈≈≈≈

Raus aus Corona – auf zum 30. Gröbenzeller Bücherflohmarkt!

Grüne Handzettel allenthalben, vereinzelt schon Plakate an den Anschlägen. Sie künden es laut: Bayerns größter Bücherflohmarkt hat auch Corona überlebt. In ungebrochener Frische erlebt der 30. seiner Art fröhliche Urstände zum gewohnten Zeitpunkt am Wochenende nach dem Aschermittwoch, am bekannten Platz.

Auch wir bei Campo Limpo freuen uns darüber und denken an die damit verbundenen Einsätze. Grund genug, sich mit den beiden Vorständen des veranstaltenden Vereins Gröbenzell hilft e.V., den Damen Ulrike Michel und Renate Müller, über besondere Erfahrungen der letzten drei Jahre und die jetzigen Aussichten zu unterhalten.

Der letzte reguläre Flohmarkt war mit riesigem Glück am Ende Februar 2020. Ein oder zwei Wochen später hätte er wegen der drohenden Corona-Ansteckungen abgesagt werden müssen. Dann kam die große zweijährige Flaute mit dem ersten Hoffnungsschimmer für einen Termin Ende Juli 2022. Wegen der Auslastung der „Markthalle“ wurde er nur in verkleinerter Form aber dennoch erfolgreich möglich. Dann wieder eine Zeit der Geduldsprobe. Doch im folgenden Herbst konnten die Warenbestände wieder sortiert werden, die Hoffnung auf einen regulären Markt im Frühjahr 2023 erwies sich zunehmend als berechtigt. Zum Jahreswechsel konnte die Sammlung weiterer Bücher groß verkündet werden. Angesetzt wurden dafür fünf Tage zwischen 3. und 9. Januar mit jeweils drei Stunden. Der Ansturm der Bücherspender bei dem erstmals eingerichteten Sortier- und Lagerraum in der Alpenstraße war wie erwartet überwältigend. Der Straßenverkehr musste gelenkt werden. Um die 25 Personen kümmerten sich gleichzeitig um die Entgegennahme der Spenden und deren sorgsame Einlagerung. Tags darauf wurde an aufgereihten Plätzen mit der Sortierung begonnen. Für die zig-tausende Artikel bleiben ja nur sieben anstrengende Wochen.

Da drängt sich auch die Frage auf, wie denn die gut 100 Helfer Corona mental bewältigt haben. Mit alter Frische oder gar berührt von psychischen Anfechtungen? Renate Müller gibt an, von letzterem nichts gehört zu haben. Etwa 20 Personen haben wohl altersbedingt sich verabschiedet, dafür 20 andere unaufgefordert sich gemeldet. Einsatzfreude wird geäußert und bewiesen. Man sei froh, nach den durch Corona bedingten generellen Einschränkungen wieder unter Freunde und Bekannte zu gelangen, da sei die ehrenamtliche Arbeit gerade richtig.

Der Ansturm bei der Anlieferung

Da sind auch an die 10 Schüler des örtlichen Gymnasiums, die sich bei dem angebotenen 30-stündigen Pflichtpraktikum für den Bücherflohmarkt entschieden haben. Über deren Einsatzeifer kann man sich nur freuen. Sie fühlen sich in ihrer eigenen „Herde“ gut aufgehoben und animiert. Man hört die Meinung, es sei bevorzugt, sich für eine gemeinnützige Arbeit einbringen zu können. Ulrike Michel erinnert sich aber auch an einen etwas anspruchsloseren „Herdentrieb“. In jedem Fall ist es eine zu begrüßende pädagogische Herausforderung.

Campo Limpo bemüht sich auch schon bald drei Jahrzehnte lang, bei einigen Tätigkeiten Helfer stellen zu können und bedankt sich bei dieksen Mitgliedern. Es freut sich zudem immer wieder danbar über den Geist, der bei dieser Zusammenarbeit gespürt werden kann. Dann natürlich auch über einen Erlösanteil, der seinen Entwicklungsprojekten im Sinn einer EINEN WELT in Brasilien zugute kommt.

Klaus Lindhuber

P 76 – IRPAA – Institut für Kleinbäuerliche Landwirtschaft

Nach 2 Jahren Schulung erhielten 111 Familien ihre Zertifizierung, dass sie ökologisch produzieren. Für die Familien ist das von großer Bedeutung, da eine solche Zertifizierung ansonsten sehr teuer ist. Teilweise betreiben die Familien seit vielen Jahren ökologischen Landbau und können nun mit dem Gütesiegel den Absatz ihrer Produkte erweitern. Ziegen- und Schafhaltung sind im Trockengebiet für viele Familien eine Haupteinnahmequelle und einfache Techniken der Tierpflege werden in der Schulung in Theorie und Praxis vertieft. Daneben ist der Schutz der Caatinga (Busch- und Kakteenlandschaft mit vereinzelten großen Bäumen, die sich über mehrere Bundesstaaten im Nordosten Brasiliens erstreckt) ein wichtiges Thema. Dieses Biom bietet einen großen Teil des Futters für die Tiere der Kleinbauern, die somit Garant für den Erhalt dieses Bioms wären. Unsere jahrelange Unterstützung von IRPAA und der traditionellen Wirtschaftsweise der Kleinbauern dient damit auch dem Schutz der Caatinga, die nach einer Studie der Universitäten von Rio Grande do Norte und Sao Paulo bereits zu 50% abgeholzt wurde.

Schulung für Jugendliche einer Quilombogemeinde auf dem Schulungsgelände Dom Rodrigues in Juazeiro. Themen u.a. „Überleben mit dem semiariden Klima“. Zur Erinnerung: Dom José Rodrigues wurde durch Siegfried Pater als „Bischof der Geknechteten“ bekannt und initiierte das Institut für kleinbäuerliche Landwirtschaft IRPAA.

Schulung über Tierpflege

Die weltweite Klimadiskussion hat mit Recht die für unser Klima gefährlichen Abholzungsraten im amazonischen Regenwald im Visier. Die katastrophalen Entwaldungsraten von Caatinga und Cerrado bleiben dagegen weitgehend unbeachtet. Im Cerrado gibt es 13.000 Pflanzenarten, die Hälfte endemisch, 600 gelten als stark gefährdet. Der Cerrado ist die Boomregion für die agroindustrielle Ausweitung von Soja und Eukalyptus. Der Cerrado ist eine flache Hochebene, dessen trockene Böden mit knorrigem Baumbewuchs eine geringe Verdunstungsrate aufweisen und das Wasser von Niederschlägen in eine tiefere Bodenschicht weitergeben, die es wie ein Schwamm aufnimmt, der wiederum einen riesigen Grundwasserspeicher versorgt, der die Flüsse der Region mit Quellwasser speist. Vico Mendes P. Lima hat in einer Untersuchung einen Rückgang des Grundwasserspiegels um 218 mm pro Jahr durch die Ausweitung der Eukalyptus-Monokulturen im Vale Jequitinhonha festgestellt. Die kleinbäuerliche Landwirtschaft nutzt dagegen diese Biome mit einer seit Generationen angepassten wassersparenden Landwirtschaft, wobei das umfangreiche vormals auch staatlich geförderte Zisternenprogramm einen wesentlichen Beitrag einer erfolgversprechenden kleinbäuerlichen Landwirtschaft leistet.

Quellen: Einblick 03 und 04 sowie 05 und 06 / 2022 von Maria Oberhofer; Christian Russau, Kooperation-Brasilien, Interview vom 9.2.2017 in der Zeitschrift ila
Bilder von Maria Oberhofer

Horst Kühnle

Liebe Mitglieder und Spender von Campo Limpo!

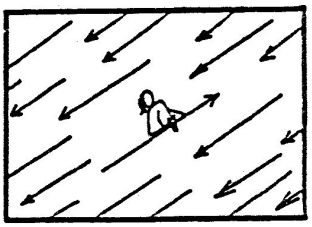
Unseren herzlichen Dank für Ihre Zuwendungen im Jahr 2022!
Diesem Rundbrief beigefügt ist die

Bescheinigung für das Finanzamt.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an unseren Schatzmeister, Herrn Rainer Diegelmann, Telefon: 089/80 57 93.

Grünes Wachstum?

Nachdem bei einer Leserumfrage mehr Denkanstöße zu unserem Lebensstil gewünscht wurden, erschien 1990 der erste kurze Artikel mit diesem Symbol. Er trug den Titel „Wirkliche Entwicklungshilfe beginnt mit Veränderungen bei uns“. Nach zwei Jahrzehnten fragt man sich besorgt, wohin haben „wir“ uns entwickelt? Immer mehr, immer schneller, höher, größer, weiter … ?



Anstrebenswertere Attribute sind längst geläufig und positiv gesetzt: Nachhaltiger, zukunftsfähiger, grüner, klimaneutral sollten, ja müssen „wir“ leben und wirtschaften! Die UN verkündet 2015 erneut Nachhaltigkeitsziele, 17 sollen bis 2030 erreicht werden. Es ist Halbzeit! Es fehlt nicht an Wissen, an Informationen, an Anregungen, was der Einzelne tun kann. Es besteht aber die Gefahr, sich mit Ersatzhandlungen zu begnügen, um den erreichten „Wohlstand“ nicht infrage stellen oder sich gar gesellschaftlich engagieren zu müssen. Vorsicht ist auch angebracht vor allerlei Art von „Greenwashing“ oder vor nicht zielführenden „Anreizen“ auf Kosten der Gemeinschaft.

Adressfeld

Alle Parteien sind sich sogar einig: Wir brauchen eine große Transformation! Doch diese könne nur gelingen mit Wachstum – immerhin solle das „grün“ sein. Über den Weg dahin scheiden sich jedoch die Geister. Der Handlungsdruck ist groß. Fragen nach dem eigentlichen Sinn menschlicher und gesellschaftlicher Entwicklung finden dadurch meist keinen Raum. Was kann, soll und darf denn wachsen? Es mehren sich die Veröffentlichungen, die nicht nur analysieren, sondern auch Wege zum Ziel einer nachhaltigen klimaneutralen Kreislaufwirtschaft hierzulande beschreiben. Zwei Bücher seien beispielhaft genannt: Der Bestseller von Ulrike Herrmann: „Das Ende des Kapitalismus. Warum Wachstum und Klimaschutz nicht vereinbar sind – und wie wir in Zukunft leben werden“ und Wigbert Tocha: „Grüne Gier – Warum die Blütenträume des Öko-Kapitalismus nicht reifen“. Man muss die Bücher nicht kaufen. Im Netz gibt es Auszüge und Videos von Vorträgen dazu, die eine gute Gelegenheit bieten für einen Austausch und Mut zum gemeinschaftlichen Handeln.

Dr. Walter Ulbrich

Bündnis „WirTransformierenBayern“

Eine Petition „Bayernplan 2020 für eine soziale und ökologische Transformation“ (siehe Rundbrief 180) wurde zwar in einem Ausschuss des Landtags behandelt und gewürdigt, von der Staatsregierung als unnötig abgewiesen. Sie betonte, dass sie bereits ausreichend Dialoge führe, weshalb die Eröffnung weiterer Dialog- und Kommunikationskanäle nicht für nötig erachtet werde.

Das Bündnis hat sich neu formiert und startet am 24.1. in Nürnberg neu, um mit gut begründeten Forderungen den Bayerischen Landtagswahlkampf zu begleiten. Das Nord-Süd-Forum FFB, in dem unser Verein aktiv mitarbeitet, hat Formulierungen und Begründungen zur Wirtschaftswende und zu globalen Aspekten eingebracht. Veranstaltungen sind geplant, Mitwirkende sind herzlich eingeladen. Interessenten finden mehr unter https://www.wirtransformierenbayern.de.

Das Logo orientiert sich an den „planetaren Grenzen“ https://de.wikipedia.org/wiki/Planetare_Grenzen. wie wir die regenerativen Fähigkeiten der Erde schon jetzt überstrapazieren.

Dr. Walter Ulbrich